

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Wintersemester 2022/23

Studienordnung 2017

Stand: 06.09.2022

AVL MA LBK – Grundmodul: Literatur und Bildende Kunst

VL – Venedig: Wege zur Aneignung der Stadt mit den Mitteln der Komparatistik, Transdisziplinarität und Intermedialität

Prof. Cornelia Klettke |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 18.10.2022

3 LP (Testat)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

VL – Von Monstern und Müttern. Die Erfindung der Mutterschaft in Literatur, Kultur und Wissenschaft

PD Dr. Patricia A. Gwozdz |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 18.10.2022

3 LP (4 ausformulierte Argumentations-Paper (max. 2 Seiten))

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

VL – Wie Amerika erfunden und später gefunden wurde: Geschichte(n) der Neuen Welt

Prof. Ottmar Ette |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 19.10.2022

3 LP (Klausur)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

S – La Parisienne: Kulturgeschichte eines Stereotyps

Dr. Maria Weilandt |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.10.2022

3/6 LP | 3 LP (Referat à 15 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entsteht in Frankreich (und über dessen Grenzen hinaus) ein Stereotyp, in dem Diskurse zu Frankreich als Nation, zu Kunst, Konsum und Weiblichkeit konzentriert werden. „La Parisienne“ bezeichnet in diesen Zusammenhängen mehr als eine Frau*, die in Paris lebt. In diesem Seminar werden wir diese Diskurse in unterschiedlichen Medien, insbesondere in Kunst, Literatur und Presse, nachvollziehen, ihre rhetorischen Strategien identifizieren und dekonstruieren. Dabei wird es auch grundsätzlich um die Frage gehen, was ein Stereotyp ist, wie es entsteht und inwiefern Stereotype Vorstellungen von Identität, Nation und anderen sozialen Kategorien entstehen lassen. Themen des Seminars werden unter anderem die impressionistischen Gemälde von Édouard Manet, Auguste Renoir und anderen sein, die den generischen Titel „La Parisienne“ führen, außerdem die Romane „Illusions perdues“ (dt. „Verlorene Illusionen“) von Honoré de Balzac (1843) und „The American“ von Henry James (1877), die beide eine spezifische Vorstellung der Parisienne entwerfen. Diese Vorstellungen werden wir in Beziehung setzen mit der Bedeutung des Stereotyps in der Pariser Konsum- und Warenhauskultur, in der die Parisienne als Rolle für Konsumentinnen angelegt wird sowie der Parisienne als Repräsentation Frankreichs während der Weltausstellung 1900.

Literatur zur Einführung:

Ruth E. Iskin (2007): *Modern Women and Parisian Consumer Culture in Impressionist Painting*, Cambridge: Cambridge University Press

Uwe Lindemann (2015): *Das Warenhaus. Schauplatz der Moderne*. Wien u.a.: Böhlau

Lisa Tiersten (2001): *Marianne in the Market. Envisioning Consumer Society in Fin-de-Siècle France*, Berkeley u.a.: University of California Press

Maria Weilandt (2022): »Voilà une Parisienne!« – Stereotype als verflochtene Erzählungen, Bielefeld: transcript

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 8 Uhr über Moodle an.

S – Pelzstehkragen und „Bœuf à la mode“: Die Berliner Modejournalistin, Buchautorin und Salonnière Julie Elias (1866–1945)

Dr. Maria Weilandt |

Donnerstag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 20.10.2022

3/6 LP | 3 LP (Mitarbeit am Ausstellungsdisplay) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

– Praxisseminar in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin

Julie Elias' schriftstellerische Arbeit in den 1920er und frühen 30er Jahren umfasst neben mehreren Koch- und Benimmbüchern auch eine ganze Reihe von modejournalistischen Artikeln, die sie in Zeitschriften wie dem *Jüdischen Magazin* und den Modezeitschriften *Die Dame* oder *Styl* veröffentlichte. Mit scharfsinnigem Blick und einer Prise trockenem Humor ordnete sie dabei französische Moden für ein deutsches Publikum ein und bewertete die Neuerungen aus Paris. Als jüdische Intellektuelle war Julie Elias darüber hinaus sehr gut vernetzt und pflegte vielfältige Kontakte, etwa zu Gerhart Hauptmann oder dem Ehepaar

Liebermann (Max Liebermann porträtierte sie 1914), wovon nicht zuletzt auch Briefe zeugen, die sich im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin befinden.

Ziel des in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin (Dr. Nicole Eichenberger) durchgeführten Seminars ist es, eine Auseinandersetzung mit Julie Elias und ihren Texten anzustoßen. Die Teilnehmer*innen des Seminars werden die Gelegenheit bekommen, sich in die Forschungsliteratur zu den Themen Modegeschichte und jüdische Kultur einzuarbeiten, die Briefe von Julie Elias zu lesen und zu transkribieren sowie ihre Bücher und Artikel gemeinsam zu diskutieren und aufzubereiten. Auf dieser Grundlage werden die Teilnehmer*innen eine kleine Ausstellung im Abbado-Lesesaal der Staatsbibliothek (Haus Unter den Linden) gestalten, in der sowohl Forschungsliteratur zu Julie Elias als auch Informationen zu ihren eigenen Werken präsentiert werden sollen.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 20 Studierenden erreicht.

S – Eine Geschichte des Bildes, bevor es ins Museum kam

Prof. Andreas Köstler |

Donnerstag 14–16 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 20.10.2022

3/6 LP | 3 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Im Seminar geht es mir um Vorstellungen vom Kollektivsingular „Bild“, bevor sich die Kunsttheorie seiner angenommen und in ein recht starres Raster gepresst hat, wie wir es in den meisten Museen noch konserviert finden. Demgegenüber besitzen Bilder vor dem „Fensterbild“, aber auch danach, im Widerstand gegen allzu gefällige Windows-Bilder, ästhetische Potentiale, denen nachzugehen lohnt.

E-Learning

3 LP

Die LV besteht im Selbststudium eines E-Learning Programms, das am Ende des Semesters durch eine Klausur geprüft wird. Welches Programm gewählt wird, hängt von den jeweiligen Voraussetzungen der Studierenden ab. Wer im BA-Studium einen Studienschwerpunkt in Kunstgeschichte hatte, arbeitet bitte das E-Learning zur Literaturwissenschaft durch, wer einen literaturwissenschaftlichen Studienschwerpunkt hatte, das E-Learning Kunstgeschichte. Das E-Learning Programm Kunstgeschichte ist erreichbar unter:

<http://www.kunst-und-funktion.de/>

Der Einstieg zum E-Learning Programm „Literaturwissenschaft“ ist unter Moodle zu finden.

Eins der beiden Programme kann anstelle einer Vorlesung im Modul „Literatur und Bildende Kunst“ belegt werden, bei Besuch und Abschluss einer Vorlesung entfällt das E-Learning. Das jeweilige Programm wird mit einer Klausur abgeschlossen. Nähere Informationen zum Teil Kunstgeschichte durch Prof. Dr. Köstler und zum Teil Literaturwissenschaft durch Maria Weilandt, M.A.

AVL MA VT – Visualität und Textualität

S – HautBilder

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 19.10.2022

3/6 + 3 LP | 3/6 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Sinnesorgan Haut ist materialiter und symbolisch die größte Berührungsfläche zwischen dem Selbst und der Welt. Als individualisierende Grenze einerseits und verbindende Kontaktzone andererseits ist sie zugleich Projektionsfläche von Selbst- und Fremdbildern und Einschreibungsort klassifizierender kultureller und ethnischer sowie medizinischer Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale. Als Ort der Identitätsproblematik verbinden sich mit ihr zahlreiche Diskurse, etwa Imaginationen des Verlassens, Durchdringens und Entfernens der Haut sowie das Themenfeld der Stigmatisierung oder der Körperpanzerung. Im Seminar soll die Vielfalt des kulturellen, visuellen und medialen Ausdruckspotentials der Haut anhand ausgewählter künstlerischer Positionen und literarischer Texte und Metaphern eng geführt und kritisch analysiert werden.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich **ab 01.10.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme/Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

S – Kunstkritik, Kunstliteratur und Kunstbetrieb

Prof. Andreas Köstler |

Freitag 14–16 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 21.10.2022

3/6/9 LP | 3/6 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Wie sich die Rede über Kunst entwickelt und wiederum in die Genese der Bildenden Künste eingegriffen hat, soll ein Blick in die Praxis der Kunstbewertung von Diderot bis zum Kunstforum International klären. Ein Schwerpunkt wird auf der Kunstkritik im 19. und 20. Jahrhundert liegen.

AVL MA RI – Repräsentationen und Imaginationen

S – „German Gaze“? – Jüdische Literaturen im aktuellen deutschsprachigen Feuilleton

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig (MMZ) & Dr. Ulrike Schneider (Uni Potsdam) |

Montag 14–16 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.10.2022

6/9 LP | 6 LP + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Beharren auf einer jüdischen Alterität, verbunden mit der Zuschreibung bestimmter Stereotype und Narrative, ist kein historisches, sondern ein nach wie vor aktuelles Phänomen, das im Rahmen des geplanten Lehrprojekts näher ergründet werden soll: Dafür wird – nach einer theoretischen Einführung in den Themenkomplex Jüdische Literaturen (Teil 1) – das Schreiben und Sprechen über Jüdische Literaturen im deutschsprachigen Feuilleton (miteinbezogen werden neben Print- auch audiovisuelle Formate) in den Mittelpunkt gerückt und mithilfe eines Analysemodells, das im Seminar gemeinsam mit den Studierenden entwickelt wird, untersucht (Teil 2). Flankierend werden Gäste (Autor*innen und Literaturkritiker*innen) eingeladen, die über ihre Erfahrungen berichten sollen. Eine abschließende Publikation der Ergebnisse des Projekts (Teil 3) ist geplant.

Hinweis:

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über PULS.

Vorausgesetzt wird ein überdurchschnittliches Engagement, da im Rahmen des Seminars kleinere Publikationen vorbereitet und Gäste eingeladen bzw. Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden sollen.

S – La Parisienne: Kulturgeschichte eines Stereotyps

Dr. Maria Weilandt |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.10.2022

6/9 LP | 6 LP (Referat à 25 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entsteht in Frankreich (und über dessen Grenzen hinaus) ein Stereotyp, in dem Diskurse zu Frankreich als Nation, zu Kunst, Konsum und Weiblichkeit konzentriert werden. „La Parisienne“ bezeichnet in diesen Zusammenhängen mehr als eine Frau*, die in Paris lebt. In diesem Seminar werden wir diese Diskurse in unterschiedlichen Medien, insbesondere in Kunst, Literatur und Presse, nachvollziehen, ihre rhetorischen Strategien identifizieren und dekonstruieren. Dabei wird es auch grundsätzlich um die Frage gehen, was ein Stereotyp ist, wie es entsteht und inwiefern Stereotype Vorstellungen von Identität, Nation und anderen sozialen Kategorien entstehen lassen. Themen des Seminars werden unter anderem die impressionistischen Gemälde von Édouard Manet, Auguste Renoir und anderen sein, die den generischen Titel „La Parisienne“ führen, außerdem die Romane „Illusions perdues“ (dt. „Verlorene Illusionen“) von Honoré de Balzac (1843) und „The American“ von Henry James (1877), die beide eine spezifische Vorstellung der Parisienne entwerfen. Diese Vorstellungen werden wir in Beziehung setzen mit der Bedeutung des Stereotyps in der Pariser Konsum- und Warenhauskultur, in der die Parisienne als Rolle für Konsumentinnen angelegt wird sowie der Parisienne als Repräsentation Frankreichs während der Weltausstellung 1900.

Literatur zur Einführung:

Ruth E. Iskin (2007): *Modern Women and Parisian Consumer Culture in Impressionist Painting*, Cambridge: Cambridge University Press

Uwe Lindemann (2015): *Das Warenhaus. Schauplatz der Moderne*. Wien u.a.: Böhlau

Lisa Tiersten (2001): *Marianne in the Market. Envisioning Consumer Society in Fin-de-Siècle France*, Berkeley u.a.: University of California Press

Maria Weilandt (2022): »Voilà une Parisienne!« – Stereotype als verflochtene Erzählungen,
Bielefeld: transcript

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 8 Uhr über Moodle an.

AVL MA KG – Körper und Geschlechter

S – Intergenerationeller Feminismus

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 18.10.2022

3/6/9 LP | 3 LP (Mitarbeit an der Organisation der Podiumsdiskussion) + ggf. 3 LP
(Sitzungsverantwortung à 45 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

– Forschungsseminar mit Organisation einer Podiumsdiskussion

Feministische Ansätze auf einen gemeinsamen Kern zu reduzieren, ist ein aussichtsloses Unterfangen. Im Spannungsfeld zwischen Inklusion und Öffnung (Spezialisierung und Ausweitung, Kategorisierung und Destabilisierung/Mehrdeutigkeit...) werden Feminismen immer wieder neu ausgehandelt – was wiederum notwendig für die Schlagkraft solcher inhärent politischer Ansätze ist. Durch Anschlüsse feministischer Argumentationen an Ideen der Postcolonial Studies, Intersektionalitätsforschung, Queer Studies, Disability Studies und anderer Disziplinen, hat sich das Feld seit den 1980er/1990er Jahre stetig weiter ausgedehnt. Wie also lässt sich über Feminismus reden und wie könnten solche Gespräche aussehen? Was heißt es, sich aus der Perspektive der Kulturwissenschaft bzw. der Vergleichenden Literatur- und Kunstwissenschaft mit Feminismus zu beschäftigen?

Die Idee für dieses Seminar ist aus einer Lehrveranstaltung des Sommersemesters 2022 („Feministische Comics“, BA Kulturwiss.) hervorgegangen, in der sehr lebhaft über Spannungen zwischen Feminist*innen unterschiedlicher Generationen oder „Wellen“ des Feminismus’ diskutiert wurde. Ziel dieses Seminars wird es nun sein, unterschiedliche Vertreter*innen feministischer Organisationen zu einer Diskussionsveranstaltung zusammenzubringen, die von den Seminarteilnehmer*innen geplant und gestaltet wird. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns zunächst eingehend mit unterschiedlichen feministischen Ansätzen auseinandersetzen und im zweiten Teil sind Sie gefragt, die Veranstaltung zu organisieren, zu bewerben, Diskussionsfragen zu formulieren etc.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 25 Studierenden erreicht.

S – HautBilder

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 19.10.2022

3/6 + 3 LP | 3/6 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Sinnesorgan Haut ist materialiter und symbolisch die größte Berührungsfläche zwischen dem Selbst und der Welt. Als individualisierende Grenze einerseits und verbindende Kontaktzone andererseits ist sie zugleich Projektionsfläche von Selbst- und Fremdbildern und Einschreibungsort klassifizierender kultureller und ethnischer sowie medizinischer Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale. Als Ort der Identitätsproblematik verbinden sich mit ihr zahlreiche Diskurse, etwa Imaginationen des Verlassens, Durchdringens und Entfernens der Haut sowie das Themenfeld der Stigmatisierung oder der Körperpanzerung. Im Seminar soll die Vielfalt des kulturellen, visuellen und medialen Ausdruckspotentials der Haut anhand ausgewählter künstlerischer Positionen und literarischer Texte und Metaphern eng geführt und kritisch analysiert werden.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich **ab 01.10.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme/Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

AVL MA AI – Aisthesis

S – Hélène Cixous: *Schriften zur Kunst*

Prof. Johannes Ungelenk |

Dienstag 16–18 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 18.10.2022

6/9 LP | 6 LP (2 Textspähungen à 45 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Hélène Cixous' faszinierendes Schreiben ist in großen Teilen ein noch zu Entdeckendes: Es ist schwer zu greifen, angesiedelt zwischen Philosophie und Literatur, Anekdotischem und Abstraktem, ein weibliches, widerständiges, das sich nicht kategorisieren lassen möchte – und lange im Schatten ihres Weggefährten, Freundes und Mitdenkers Jacques Derrida gestanden hat.

Auch über Kunst hat Cixous nachgedacht – auf ihre Weise. Die Aufsätze sind, unter anderem, in einem Band versammelt – in der deutschen Übersetzung auf zwei Bände aufgeteilt – mit dem wir uns, mit viel Zeit und Geduld, in aller gebotenen Langsamkeit, im Seminar beschäftigen wollen. Angedacht ist auch, ein paar Sitzungen gemeinsam mit Studierenden aus Athen zu gestalten, dann mit der englischen Übersetzung, und über Landes- und Sprachgrenzen hinweg, gemeinsam Cixous zu lesen und zu diskutieren. Ich freue mich darauf!

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de.

S – Roland Barthes: *Wahrheit, Wissenschaft und Text*

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 8–10 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 19.10.2021

6/9 LP | 6 LP (2 Textspähungen à 45 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Roland Barthes' Œuvre lässt sich disziplinar schwer verorten. Im Laufe seines Schaffens absolviert sein Schreiben eine gute Wegstrecke von eher klassisch strukturalistischen zu experimentelleren, freieren Formaten – die dennoch, trotz aller Unterschiede in der Erscheinung eine wiedererkennbare Haltung des Schreibens erkennen lassen. Diese fußt auf der von Barthes maßgeblich mitentwickelten, sehr wirkkräftigen Vorstellung von Text/Textualität und ihren Folgen für die Praxis des Lesens. In „Wahrheit, Wissenschaft und Text“ kommt dieses Verständnis von Text, seine Implikationen und Barthes Haltung des Lesens besonders systematisch zur Darstellung – weshalb das Seminar hier seinen (ersten) Fokus finden soll, um, vielleicht, wenn Zeit ist und Lust bleibt, weiterzulesen – wohin immer uns die Lektüre getragen hat.

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de.

Z FR LF 01 – Lesesprache Französisch

Lesesprache Französisch I

Sophie Forkel

Montag 14–16.30 Uhr | Raum: 1.19.4.17 | Beginn: 17.10.2022

6 LP (Klausur)

Die Arbeitsmaterialien für den Kurs werden über Moodle bereitgestellt.

Für den Sprachkurs besteht eine **Anwesenheitspflicht von mindestens 80%**. Das bedeutet, dass Sie maximal dreimal fehlen können. Bitte informieren Sie mich **immer im Vorfeld per E-Mail** über Ihre Abwesenheit (forkel@uni-potsdam.de)! Kommunizieren Sie bitte mit Ihren Kommilitonen über den Stoff und eventuelle Hausaufgaben. Sie können dafür auch das Forum im Moodlekurs nutzen.

Wer bei einer Prüfung (Zwischenklausur, Abschlussklausur, Vokabeltests o.ä.) abwesend ist, braucht ein **Attest/Krankschreibung**, um die Prüfung nachholen zu dürfen.

Die **Gesamtnote** setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Zwischenklausur
- Abschlussklausur
- Mitarbeit im Kurs

Für beide Klausuren stehen Ihnen als Hilfsmittel zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung.

Hinweis:

Die Anmeldung zum Kurs erfolgt über PULS.